

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 18. October 1876.

Verlag:
Die Redaction, Naumburg a/S.

Vereinsangelegenheiten.

Die Begründung lebensfähiger und rühriger Fachgenossenschaften dürfte der erste Schritt zur Erreichung besserer Zustände sein, dies hat sich bereits in anderen Erwerbszweigen genügend bewährt und wird auch von unseren Fachgenossen immermehr anerkannt. Wenn sich dieselben indessen immer verhältnißmäßig nur sehr spärlich organisiren, so liegt dies wohl hauptsächlich an derjenigen Vertrauens- und Muthlosigkeit, an welcher überhaupt der ganze Gewerbestand so sehr kränkt, welche zu überwinden indessen weiter nichts fehlt, als das bloße energische Wollen und männliche Zusammenhalten. Wenn sich nun die Bildung von Fachvereinen in großen Städten sehr leicht bewerkstelligen läßt, so ist es ein Anderes mit Provinzialstädten, welche zu wenig Theilnehmer für Ortsvereine haben.

Es bleibt denselben daher nichts übrig, als sich entweder großen Städten anzuschließen oder selbst zu, mehrere Ortschaften umfassenden, Vereinen zusammen zu thun. Das erstere ist aus verschiedenen Gründen unzweckmäßig, die Interessen der provinzialstädtischen sind von denen der großstädtischen Collegen ganz verschieden. Wenn sich nun die ersteren zu einem mehrere Orte umfassenden Vereine zusammen thun wollen, so sind vor allen Dingen die geographischen und politischen Verhältnisse zu berücksichtigen, nicht wenig kommen namentlich die Bahnverbindungen in Frage.

Es liegt nun hier für eine Zusammenkunft in größerem Maßstabe der eigenthümlich günstige Fall vor, daß sich innerhalb eines Kreises von 4 Meilen nicht weniger als 28 Provinzialstädte befinden, abgesehen von Marktflecken und sonstig zerstreut noch dazwischen wohnenden Collegen. Der Mittelpunkt dieses Kreises ist Döbeln, welches in der Mitte zwischen Leipzig und Dresden, an der Kreuzung zweier belebter Bahnen, in welche wiederum mehrerer andere einmünden, liegt. Diese Umstände lediglich veranlaßten mich, Döbeln, meinen Wohnort, als einen natürlichen Krystallisationskern ins Auge zu fassen und als geeigneten Ort zur Abhaltung einer, die Begründung eines fachgenossenschaftlichen Vereines bezweckenden, Zusammenkunft zu betrachten und vorzuschlagen. Wenn ich dies nun allein thue, so ist dies einfach eine Folge der Verhältnisse, ich thue es im Vertrauen zur Nothwendigkeit der Sache, auch würden mir einige weitere Unterschriften wenig genügt haben, indem mir die vorbereitenden Arbeiten ohnedies zugefallen sein würden.

Ich ersuche daher alle betreffenden Herren Collegen hierdurch, sich behufs Begründung eines Vereines zur Berathung und Wahrung

unserer gemeinschaftlichen Interessen den 24. November d. J. (Bußtag) hier einzufinden. Ich rechne auf ein recht zahlreiches Erscheinen und auf eine lebhaftige Theilnehmung an der gemeinschaftlichen Arbeit. Stoff ist ja so reichlich vorhanden, daß es mir überflüssig schien, auf denselben noch besonders hinzuweisen oder eine Tagesordnung bereits jetzt zu formuliren. Auch bleibt es ja jedem Collegen unbenommen selbstständige Anträge einzubringen, nur möchte ich freundlichst bitten, sich bei mir vorher anzumelden, damit ich einigermaßen übersehen kann, welche Ausdehnung das Unternehmen erlangt, und dabei etwaige Anträge mit zu formuliren, damit ich das Ganze zusammenstellen und den Theilnehmern nebst Bezeichnung des Versammlungslocales, der Angemeldeten u. s. w. vorher zusenden kann.

Eingeladen sind zunächst die Herren Collegen aus:

Roswein, Rössen, Siebenlehn, Freiberg, Willsdruff, Meissen, Lommatzsch, Riesa, Strehla, Dschag, Dahlen, Mügeln, Mütschen, Trebsen, Grimma, Colditz, Rochlitz, Leisnig, Waldheim, Hartha, Geringswalde, Hainichen, Mitweida, Frankenberg, Dederan, Burgstedt, Seithen und Döbeln, ferner alle innerhalb und außerhalb dieses Kreises wohnenden Collegen, welche sich sonst theilnehmen wollen.

Da ich von der Voraussetzung ausgehe, daß der größere Theil der Herren Collegen dieses Journal auch hält, so werde ich nur durch dasselbe einladen, unterlasse jedoch nicht, als wünschenswerth zu bezeichnen, daß etwa nicht Unterrichtete noch gegenseitig besonders aufmerksam gemacht werden. Die Verhandlung beginnt nach Ankunft der Vormittagszüge (nach 10 Uhr) und bleibt uns die Zeit bis kurz vor 7 Uhr Abends zur Verfügung, so daß sämtliche Herren innerhalb eines Tages hierher und zurückfahren können. Indem ich nochmals zu einer recht zahlreichen Theilnahme einlade, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich das so umfangreiche Material, das Wichtigste voranziehend, zu ordnen versuchen werde und die sichere Erwartung aussprechen, daß Niemand den Versammlungsort ohne Befriedigung verlassen wird. Sollten Collegen sich entschließen, bereits mit den früh 6 Uhr hier ankommenden Zügen einzutreffen, so würde mir das deswegen angenehm sein, weil sich die hierdurch gewonnene Zeit zu einer Vorbereitungsbesprechung sehr gut verwenden ließe.

Die Haltestelle Döbeln ist der geeignetste Ort zum Aussteigen. Bitte nochmals um vorherige Anmeldung, worauf Zusendung des Programms erfolgen wird.

Mit collegialischem Gruße
Döbeln, den 15. Oct. 1876.

F. W. Ruffert,
Uhrmacher.